



## **keepwild! – für einen rücksichtsvollen und nachhaltigen Umgang mit Natur und Fels!**

Das Manifest der „Alpe Spluga“ (September 2013)

Wir sind Gast und zugleich auch Bestandteil der Natur. Ein respektvoller Umgang mit der Natur ist Grundvoraussetzung für den Fortbestand unserer Gesellschaft und den Erhalt unserer ursprünglichen Landschaften. Als Berggänger sollten wir uns bewusst sein, dass wir uns im Gebirge in unberührter Natur bewegen. Es liegt in unserer Verantwortung, dass wir respektvoll mit diesem raren Gut umgehen und den Fortbestand der Wildnis für die kommenden Generationen sichern. Auch Ihnen soll es möglich sein, natürliche Landschaften zu erfahren und für sich zu entdecken.

Ein Bestandteil der Natur sind Felsen. Eingebettet in die Landschaft, sind sie oft noch unberührt und bieten Lebensraum für seltene Pflanzen, Wildtiere und Vögel. Als Bergsteiger, Kletterer und Entdecker von bisher unberührten Felslandschaften liegt es an uns, sich dafür einzusetzen, dass diese letzten Wildnis-Inseln in unseren Bergen auch wirklich wild bleiben. Wir sollten es vermeiden, Spuren zu hinterlassen, den Fels zu verändern oder unnötig Lebensräume von Tieren und Pflanzen zu beeinträchtigen. Vielmehr bewegen wir uns unauffällig und rücksichtsvoll und versuchen uns in die Wildnis einzufügen. Beim Erschliessen eines neuen Kletter-Gebietes oder Sanieren von bestehenden Routen gehen wir achtsam zu Werke. Wir gehen verantwortungsvoll mit dem Material um, welches wir im Fels platzieren und sind uns bewusst, dass die Spuren und die Folgen davon auch in hundert Jahren noch sichtbar sein werden.

Wir befürworten eine breite Kletterkultur – Plaisirklettern, Clean Climbing und klassisches Bergsteigen haben nebeneinander Platz. Wir setzen uns für eine umfassende Diskussion, wo und in welcher Form geklettert werden soll, ein. Wir sind überzeugt, dass nur mit einem breit abgestützten Konsens eine zielführende Entwicklung für die verschiedenen Nutzergruppen erreicht werden kann. Liebhaber aller Kletterstile sollten sich an den Diskussionen beteiligen und bereitwillig miteinander in den Dialog treten. Nicht die breiteste Masse oder die meisten Vertreter einer Disziplin bestimmen über andere Stile, sondern es soll Rücksicht auf alle Kletterstile, Gebietsabsicherungen und Routenarten genommen werden. Alte Klassiker, Mehrseillängen Sportkletterrouten – ob Clean oder Plaisir – alle haben ihre Geschichte, ihre Berechtigung und nebeneinander Platz.

Entgegen unseren Vorstellungen stellen wir fest, dass klassische, bohrhakenfreie oder spärlich abgesicherte Routen mehr und mehr verdrängt werden. Da auch lohnende Clean Climbing Routen nur in einer begrenzten Anzahl vorhanden sind, ist es nur eine Frage der Zeit, bis diese zur Gänze verschwinden. Die Spuren von Bohrhaken bleiben für die Ewigkeit. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass alte

Klassiker ihren Charakter behalten und nicht nachträglich und ungefragt von Aussenstehenden mit Bohrhaken versehen werden. Falls eine Route saniert werden muss, soll dies unbedingt auf sanfte Art und Weise im Sinne der Erstbegeher ausgeführt werden. Wir respektieren die grossartigen Leistungen der Erstbegeher und verändern ihre Routen nicht ungefragt im Nachhinein; genauso wie wir die Leistungen von grossen Malern und auch Schriftstellern respektieren – „Bolting classic routes is like drawing a moustache on Mona Lisa“ (Autor unbekannt).

Um den Dialog zwischen der Natur respektive den Naturschützern und den Berggängern zu fördern und zu moderieren, wurde bereits vor über zehn Jahren die «keepwild!» Kampagne ins Leben gerufen. Nebst vielen Engagements gehören die «keepwild! climbs» Kletterführer zu den Highlights von «keepwild!». Sie bieten viele Informationen zu Klettergebieten und den richtigen Umgang mit der Natur und vertreten nicht zuletzt eine Minderheit in der Bergsportszene, die Clean Kletterer. Traditionelles Klettern in wunderschöner Wildnis mit schonendem Umgang von Natur und Fels ist nicht nur wünschenswert für die Umwelt, sondern garantiert dem Kletternden ein Erlebnis welches lange in Erinnerung bleibt und weit über das reine Klettern hinaus ragt. Um dieser Minderheit unter den Kletterern eine Stimme zu geben wurden auch die «keepwild! climbing days» ins Leben gerufen.

Mit den «keepwild! clean climbing days» setzen wir ein Zeichen. Wir möchten das traditionelle Klettern zelebrieren. Der Austragungsort, die Alpe Spluga, liegt eingebettet in einem natürlichen Amphitheater aus Stein oberhalb vom Valle Maggia und ist der perfekte Ort um einen umweltverträglichen und traditionellen Bergsport zu betreiben. Die Alpe verkörpert sämtliche Werte, für die mountain wilderness sich einsetzt. Sie wurde in den Jahren 2004-2005 vom Patriziat von Giumaglio und der Hilfe unzähliger Freiwilliger vollständig wieder aufgebaut und renoviert. Damit wurde ein besonders schönes Beispiel traditioneller Baukunst erhalten und gleichzeitig eine Bergunterkunft für Wanderer geschaffen, welche das obere Val Giumaglio und darüber hinaus das Valle Maggia mit seinen viele Ausflugsmöglichkeiten aufwertet. Umweltverträglicher und schonender Bergsport, Erleben und Entdecken der Natur und gemeinsames Miteinander von Natur und Mensch und dies auch innerhalb der Klettergemeinschaft. Die Alpe Spluga steht aber auch für kulturelle Werte die wir nicht vergessen wollen: Für eine nachhaltige Entwicklung, einem sorgsamem Umgang mit dem kulturellen Erbe und für einen sanften Tourismus.

Mit dem Alpe Spluga-Manifest wollen wir uns öffentlich zu unseren Werten bekennen. Wir wollen die Alpe Spluga so lassen wie sie ist - mitten in der Wildnis, ursprünglich und nachhaltig. Sie und die «keepwild! clean climbing days» sollen bewusst eine andere Art des Bergsteigens verkörpern. Die clean abzusichernden Kletterrouten rund um die Alpe Spluga fordern von den Kletterern mehr als eine gute Klettertechnik und Muskeln. Der Clean Climber muss den Fels lesen, ein Gespür für die Route und den Berg entwickeln und auf der Suche nach Zwischensicherungen und Standplätzen verschiedene Aspekte abwägen und beurteilen. Ein Klettertag oberhalb des Valle Maggia fordert ein intensives Auseinandersetzen mit der Natur und der Umgebung und bietet dadurch viel mehr als nur reinen Kletterspass. Ohne Spuren zu hinterlassen betritt, erlebt und verlässt man eine vertikale Wildnis und fühlt zwischenzeitlich als Teil seiner Umgebung.

Deshalb beschliessen wir am 22. September 2013:

- Dass die Alpe Spluga so bleiben soll wie sie ist. Sie soll bewusst eine andere Art des Bergsteigens und des Tourismus verkörpern. Wir verpflichten uns diese Werte zu leben und auf andere Orte zu übertragen.
- Dass wir die bekannten Verhaltensregeln im Umgang mit der Natur, am Fels und im hochalpinen Gelände stets einhalten und nach Aussen transportieren.
- Dass wir eine Dialogkultur aufrecht erhalten und alle verschiedenen Formen des Kletterns respektieren. Wir halten uns an die Erstbegehungs- und Sanierungsrichtlinien und leben vor, dass die verschiedenen Spielformen des Kletterns nebeneinander existieren können.

In der Alpe Spluga haben wir ein exemplarisches Beispiel für einen sorgsamen und bewussten Umgang mit der Ressource Fels gefunden. Es ist eine zukunftsweisende und beispielhafte Art, alpinen Tourismus zu betreiben und die Besucher für einen sorgsamen Umgang mit der Natur zu sensibilisieren. Es ist unser Ziel, dass auch weitere Gebiete und Besucher die Werte von mountain wilderness und keepwild! leben. Das Manifest soll seine Gültigkeit und seinen Symbolcharakter weit über die Grenzen der Alp hinaustragen, entfalten und verbreiten.

Unterzeichnende des Manifest Alpe Spluga (September 2013)